

Weilburger Tageblatt

Konzept vorgestellt / Bürgerinitiative will Brunnen zum Laufen bringen

FDP will mehr Licht im Karlsberg

19.03.2008

Weilburg. (hs). Geht es nach den Weilburger Liberalen, wird der Karlsberg wieder eine parkähnliche Anlage. Bei einem Rundgang mit Mitgliedern der Bürgerinitiative Alt-Weilburg, des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) und Bürgermeister Hans-Peter Schick hat der Weilburger FDP-Vorsitzende Hans-Werner Bruchmeier gestern ein Konzept zur Neugestaltung der Hänge links und rechts der Straße "Am Karlsberg" erläutert.

Bruchmeier betonte, es gehe der FDP nicht um einen Kahlschlag, sondern um das Ausschneiden des Unterholzes, das Aufräumen von altem Schnittholz sowie um die Herausnahme schadhafter oder überflüssiger Bäume. Damit sollten Sichtbezüge zwischen der ehemaligen Parkanlage der Familie von Dungen und der Schlossanlage hergestellt werden. Die FDP schlägt außerdem die Neuanpflanzung historisch interessanter Baumarten vor.

BUND will Planer einschalten, die Bürgerinitiative in Dokumente schauen

Einen weiteren Aspekt brachte Götz Fietjer ins Spiel, der den unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Pavillon, das sogenannte "Teehäuschen", bewohnt. Er befürchtet, dass bei einem der nächsten Stürme sein Grundstück durch umstürzende Bäume Schaden nehmen könne. Friedrich Wilhelm Grote und Verena Trunk vom BUND betrachten die Pläne der FDP mit Skepsis und forderten die Einbeziehung eines Landschaftsarchitekten sowie des BUND bei der Planung. Die Bürgerinitiative Alt-Weilburg, so die Vorsitzende Heike-Kurzius Schick, will sich nach Einsicht alter Unterlagen und Ansichten mit den Plänen der FDP beschäftigen. Kurzius-Schick und Matthias Knaust kündigten an, dass der Verein sich um die Wiederherstellung der Wasserversorgung des sogenannten Gossbrunnens am Karlsberg kümmern wollen, dessen Zulauf vermutlich bei Bauarbeiten vor dreißig Jahren verschüttet ging.

Bürgermeister Schick will die Pläne der FDP prüfen, verwies in diesem Zusammenhang aber auch auf hohe Kosten, die durch Einschaltung eines Planers entstehen könnten. Schick kündigte in diesem Zusammenhang an, dass der Ahäuser Weg ab dem Sommer ausgebaut wird. Das ist die letzte Baumaßnahme im Zuge der Teilortsumgeung. Die Straßenarbeiten sollen bis in die erste Hälfte 2009 dauern. Wegen der notwendigen Straßensperrung könne man den Schnitt im Karlsberg in dieser Zeit erledigen.